



..... ..

EXPRESSIONISMUS

unverstanden, angegriffen, gefeiert

10. Februar bis Ende 2024

..... ..

Kunsthalle Emden



www.kunsthalle-emden.de

.....

EXPRESSIONISMUS

unverstanden, angegriffen, gefeiert

10. Februar bis Ende 2024

.....

Der Expressionismus gilt heute als Publikumsmagnet und nicht selten gehören die ausdrucksstarken und farbintensiven Werke zu den Lieblingen der Museumsbesucherinnen und -besucher. Doch dem war nicht immer so: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als erste expressionistische Tendenzen sichtbar wurden, wurden die Künstlerinnen und Künstler missverstanden und angefeindet.

Die Sammlungspräsentation *EXPRESSIONISMUS. unverstanden, angegriffen, gefeiert* erzählt die bewegte Geschichte des Expressionismus von seinen Anfängen als Revolte gegen die offizielle Kunstpolitik im Wilhelminischen Zeitalter, über seinen Einzug in die Museen bis hin zu der Diffamierung durch die Nationalsozialisten und schließlich seiner Rehabilitierung nach dem Zweiten Weltkrieg. Anhand von Werken der Nachkriegsavantgarde bis hin zur Kunst der 1990er Jahre wird außerdem der Einfluss des Expressionismus auf die jüngere Kunstproduktion deutlich.

Mit Werken von:

Karel Appel, Georg Baselitz, Max Beckmann, Erma Bossi, Peter Brüning, Maria Caspar-Filser, Emil Cimiotti, Lyonel Feininger, Rainer Fetting, Otto Gleichmann, K.O. Götz, Erich Heckel, K. H. Hödicke, Asger Jorn, Hanns Ludwig Katz, Oskar Kokoschka, Magda Langenstraß-Uhlig, André Lhote, August Macke, Aristide Maillol, Franz Marc, Maria Marc, Jonathan Meese, Helmut Middendorf, Paula Modersohn-Becker, Otto Mueller, Emil Nolde, Hermann Max Pechstein, Carl-Henning Pedersen, Francis Picabia, Heimrad Prem, Franz Radziwill, Salomé, Josef Scharl, Karl Schmidt-Rottluff, Helmut Sturm, Antoni Tàpies, HP Zimmer